

Junge Nachhaltigkeits-Profis ausgezeichnet

In Sachen „Ewa-plus-Programm für nachhaltige gesunde Schulen im Saarpfalz-Kreis“ gab es nicht nur viel Lob von Landrat Theophil Gallo.

HOMBURG (red) Das Programm Ewa (Einsparung von Energie, Wasser und Abfall) wurde 1998 für die Schulen in der Trägerschaft des Saarpfalz-Kreises konzipiert und ist damit Vorreiter für viele Projekte im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz an Schulen. Aufgrund der Weiterentwicklung und Themenvielfalt wurde das Programm in „Ewa plus – ein Programm für nachhaltige gesunde Schulen im Saarpfalz-Kreis“ umbenannt. Mehrere 100 Projekte und Maßnahmen, auch in anderen Bereichen, wie der gesunden Schulverpflegung, der naturnahen Gestaltung der Außenanlagen oder der nachhaltigen Beschaffung, wurden seither umgesetzt und gehören heute größtenteils zum Standard.

Dieses Mal verlief die Ewa-plus-Preisverleihung etwas anders als gewohnt, nicht zuletzt durch die Coronaregeln und die gekonnte Moderation durch Susanne Wachs vom SR und Melanie Streibelt mit der Handpuppe Päckchen, die bereits beim Empfang der Gäste für lockere Stimmung sorgte. Landrat Theophil Gallo lobte die Leistung der Schulen, die zum Teil bereits über 24 Jahre stetig an der nachhaltigen Ausrichtung ihres Schulkonzeptes arbeiten: „Bei ‚Ewa plus‘ sind junge Profis in Sachen Nachhaltigkeit am Werk. Das Projekt ist ein kontinuierlicher Prozess und keine Eintagsfliege aus purem Aktionismus. Es trifft auch das Thema der Partizipation, das in der Biosphäre großgeschrieben wird.“

Er bedankte sich bei Eva Schwerdtfeger, der Gründerin des Programms und Leiterin der Koordinierungsstelle Umwelt und Gesundheit, auf deren Initiative auch andere wegweisende Projekte in diesen Bereichen ins Leben gerufen wurden. Nun bendend sie nach 34 Jahren ihre Arbeit beim Kreis. In ihrer Abschiedsrede ging sie auf die Meilensteine und die Erfolge des Programms ein, die auch im Rahmen einer Masterarbeit bestätigt worden waren. So war das



Schüler und Lehrkräfte der „Ewa-Familie“ mit Landrat Theophil Gallo bei der Preisverleihung.

FOTO: DENNIS LUXEMBURGER/PRIVATINSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSDYNAMIK

Programm Anstoß und Triebfeder für die Beschäftigung mit den Themen Umwelt-, Gesundheits- und Klimaschutz beziehungsweise mit dem Thema Nachhaltigkeit an den Schulen. Sie betonte, dass es ihr wichtig gewesen sei, das Programm gemeinsam mit den Schulen weiterzuentwickeln. Als Motivation spielten neben den Prämiegeldern der Kreissparkasse die Beständigkeit und die Vielfalt von Themen eine wichtige Rolle. Da die Prämien auch immer für neue Maßnahmen eingesetzt worden seien, habe sich daraus ein regelrechter Dominoeffekt ergeben. Die Diplombiologin bedankte sich bei den Schulen und allen Kooperationspartnern für die fruchtbare langjährige Zusammenarbeit und rief die Schülerinnen und Schüler dazu auf, nicht nur zu demonstrieren, sondern weiterhin zu handeln.

Die Ewa-plus-Schulen zeigten an Ständen und mit kleinen Präsentationen einen bunten Strauß von wertvollen Projekten. Für ihre vielfältigen, neuen Projekte erhielten die Schulen Geldprämien und Zertifikate. Von den Schulen, die nur im Jahr 2020 mitgemacht hatten, war die Galileo-Schule Bexbach anwesend. Drei Schulen aus St. Ingbert, das Leibniz-Gymnasium, die Gemeinschaftsschule St. Ingbert-Rohrbach und die Willi-Graf-Schu-

le waren coronabedingt verhindert. Als langjährige Ewa-plus-Schulen wurden auch sie noch gewürdigt, weil im vergangenen Jahr keine Prämierungsveranstaltung stattfinden konnte.

„Ewa ist für uns seit vielen Jahren sehr wichtig und bildet eine Säule in unserem Schulkonzept. Wir waren

„Bei ‚Ewa plus‘ sind junge Profis in Sachen Nachhaltigkeit am Werk. Das Projekt ist ein kontinuierlicher Prozess und keine Eintagsfliege.“

Theophil Gallo
Landrat des Saarpfalz-Kreises

2007 die erste und einzige saarländische Schule, die nach Emas zertifiziert wurde. Wir haben die grüne Hausnummer. Für unsere Projekte bekamen wir viele Anregungen von Ewa und den anderen Schulen“, bedankte sich Gaby Schwartz, Schulleiterin der Galileo-Schule. Erst seit 2021 bei „Ewa plus“ dabei, hat die Paul-Weber Schule in Homburg ein aktives Fairtrade-Team und nahm mit fünf Klassen und 120 Schülerinnen und Schülern an der fairen Stadtrallye in Homburg teil.

„Unser Schulkiosk bietet faire und regionale Produkte an. Wir möchten Fairtrade-Schule werden, bewerben uns jetzt als faire Schulklasse“, informierte die Projektlehrerin Tina Kleist.

Die Schüler mit Projektlehrerin Anna Uhl von der Gemeinschaftsschule „Neue Sandrennbahn“ berichteten, dass im vergangenen Projektjahr das Thema Papierressourcen im Mittelpunkt der Aktivitäten stand und dass 20 Kilo Papier etwa durch das Abbestellen von Katalogen und Wurfsendungen eingespart werden konnten. Außerdem wurden auf dem Schulhof alte Obstsorten gepflanzt und als „Bewegte Schule“ vielfältige Sportangebote vorgehalten.

Das Saarpfalz-Gymnasium, von Anfang an dabei, beschäftigte sich in einer eigenen AG im zurückliegenden Projektjahr mit dem Dauerbrenner Müll. Die Schüler der AG schilderten, wie sie im Wald Müll gesammelt, einen Zustandsbericht zum Energie- und Wasserverbrauch der Schule gemacht und in den Klassensälen neue Mülltonnen zur Mülltrennung aufgestellt haben. Zu den Projekten der Gemeinschaftsschule Kirkel-Limbach gehörten neben Schulobst und Schulradeln, dem Sammeln von Tonerkartuschen und Kunststoffstiften der

Einsatz von Recyclingpapier. „Mit dem Ewa-Preisgeld haben wir Solarzellen angeschafft, im Schulhof wurden Blühpflanzen gesetzt, ein Insektenhaus gebaut und nach den Nistbedürfnissen der Insekten beobachtet. Wir wünschen uns, dass es weitergeht und dass es ein Nachfolgeprogramm geben kann“, erklärte Projektlehrer Alexander Beer.

Auch die Robert-Bosch-Schule in Homburg war Pionierschule. Projektlehrerin Nina Kern erwähnte zahlreiche Themen: Ernährungsprojekt „SchmeXperten“, naturnahe Schulhofgestaltung oder eine nachhaltige Schülerfirma. Neu ist ein Hasen- und Hühnerprojekt, das in das Fach Arbeitslehre einfließt. Die Geschwister-Scholl-Schule Blieskastel ist neben Naturthemen im Bereich erneuerbare Energien aktiv und seit einigen Jahren auf Technik und Klima spezialisiert. Als erste Schule im Saarland wurde ein längerfristiges Projekt mit einer Windkraftanlage auf dem Schulhof umgesetzt.

Die Schüler der Mandelbachtalschule stellten ihr Hauptprojekt „Wald“ vor. Sie lernten dabei, wie man sich im Wald verhält, Tiere beobachtet und was man alles aus den Produkten des Waldes herstellen kann wie Blumenvasen, Flaschenöffner, Ringelblumensalbe oder Bärlauchpesto.